

### OECD-Studie: Lesekompetenz entscheidet über Bildungserfolg

pr. – Der Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern hängt entscheidend von ihrer Lesekompetenz ab. Das belegt eine im November letzten Jahres in Berlin veröffentlichte neue Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) »Reading for Chance«. Bundesbildungsministerin *Edelgard Bulmahn* bezeichnete es als zentrale

Aufgabe, dass »Schule und Eltern die Freude am Lesen stärker fördern«. Es komme vor allem darauf an, Wege zu finden, die Lesemotivation von Schülerinnen und Schülern zu steigern. Aufgabe der Bildungssysteme sei es, in Curricula und pädagogischer Praxis sicherzustellen, dass Lesekompetenz ausreichend gefördert wird.

Bei der Internationalen Pisa-Vergleichsstudie aus dem vergangenen Jahr hatten deutsche Schülerinnen und Schüler nur unterdurchschnittliche Ergeb-

nisse im Bereich der Lesekompetenz erreicht. Gleichzeitig zeigte die Studie, dass im OECD-Vergleich in Deutschland der Bildungserfolg am stärksten von der sozialen Herkunft abhängt. Die neue OECD-Untersuchung basiert auf der Internationalen Pisa-Vergleichsstudie und belegt, dass die Begeisterung für das Lesen und das Lesen in der Freizeit eines der wirksamsten Mittel ist, um Benachteiligung zu überwinden, die aus der sozialen Herkunft herrührt.

Für die richtige Förderung der Kinder in der Schule spielt nach den Ergebnissen einer zweiten, ebenfalls neu veröffentlichten OECD-Analyse die Qualifikation der Lehrerinnen und Lehrer eine entscheidende Rolle. Qualifizierte und motivierte Lehrer sind ein wesentlicher Faktor für ein erfolgreiches Bildungssystem. Nach den Daten der »Education Policy Analysis 2002« hat sich das Durchschnittsalter der Lehrkräfte in den vergangenen zehn Jahren drastisch erhöht. In Deutschland stieg es im Ver-

gleich der OECD-Staaten am deutlichsten. Hier sind inzwischen fast die Hälfte aller Lehrerinnen und Lehrer über fünfzig Jahre alt. Ministerin Bulmahn mahnte in diesem Zusammenhang eine Offensive in Weiterbildung und Fortbildung an. Durch den zu erwartenden Generationenwechsel an den Schulen bestehe zudem die Chance, mit völlig neuen Konzepten in die Klassen zu kommen, sagte Bulmahn: »Wir brauchen eine stärker an der pädagogischen Praxis ausgerichtete Lehrerbildung.« Der Aufbau von Ganztagschulen mit vier Milliarden Euro in den kommenden Jahren sei ein entscheidender Beitrag für eine bessere individuelle Förderung; von entscheidender Bedeutung seien ebenfalls eine bessere Lehrerbildung, die Entwicklung von Bildungsstandards sowie die regelmäßige Bewertung der Schulen.

Die Studien können bei der OECD im Internet unter [www.oecd.org](http://www.oecd.org) bestellt werden.

BMBF

### »Beutegut«: Hannoverscher Appell

...des Symposiums »Jüdischer Buchbesitz als Beutegut«, einer gemeinsamen Veranstaltung des Niedersächsischen Landtages und der Niedersächsischen Landesbibliothek in Hannover.

Hannover, 14. November 2002. – NS-verfolgungsbedingt entzogenes Bibliotheksgut befindet sich in noch unbekanntem Umfang in deutschen Bibliotheken.

Die Bundesregierung, die Länder und die kommunalen Spitzenverbände haben mit ihrer Gemeinsamen Erklärung vom Dezember 1999 die deutschen Bibliotheken aufgefordert, nach diesem Raubgut in ihren Beständen zu suchen, hierüber zu berichten und die Bücher an die rechtmäßigen Erben zurückzugeben.

Die Umsetzung dieser Aufforderung betrachten wir als dringende Aufgabe der Bibliotheken, der Bibliotheksverbände, der bibliothekarischen Ausbildungsstätten und anderer wissenschaftlicher Einrichtungen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums appellieren deshalb an die Verantwortlichen des deutschen Bibliothekswesens:

- Unterstützen Sie die Suche nach Raubgut in unseren Bibliotheken; bündeln Sie vorhandene lokale Aktivitäten und vernetzen Sie die Sucharbeit; bilden Sie ein überregionales Arbeits-Gremium, das die historische Forschung koordiniert.
- Nutzen Sie hierfür die Erfahrungen und die Kompetenz, die in den Forschungen nach jüdischem Raubgut vor allem in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen und der Universitätsbibliothek Marburg gesammelt wurden, sowie die Informationsangebote der Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste in Magdeburg.
- Werben Sie gezielt Fördermittel ein für die Erforschung und öffentliche Vermittlung dieses wichtigen Vorhabens. Überzeugen Sie Ihre Unterhaltsträger von der kulturpolitischen Bedeutung der Ermittlung von Raubgut jüdischer Provenienz und den Möglichkeiten der Restitution.
- Die bibliothekarischen Ausbildungsstätten sind dringend aufgefordert, die Bibliotheksgeschichte, insbesondere auch die Zeit des Nationalsozialismus, in ihre Curricula aufzunehmen.
- Sorgen Sie für eine Berichterstattung über die Ergebnisse Ihrer Recherchen in der Öffentlichkeit, zum Beispiel mit Ausstellungen wie der in Hannover gezeigten Ausstellung »Seligmanns Bücher«.

Für die rund zweihundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Symposiums »Jüdischer Buchbesitz als Beutegut«:

*Prof. Rolf Wernstedt, Präsident des Niedersächsischen Landtages · Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preussischer Kulturbesitz · Dr. Georg Ruppelt, Direktor der Niedersächsischen Landesbibliothek*

### Innovativ und zukunftsweisend: Die bayerischen Fachhochschulbibliotheken

Ausschlaggebend für den Erfolg der Fachhochschulbibliotheken ist, Spielraum für Innovationen zu haben, die in neue, zukunftsweisende Dienstleistungen für die Bibliotheksbenutzer münden. Dieser Spielraum ist zu erreichen durch gezielte Delegation, Outsourcing und vor allem durch Kooperation. Keinesfalls dürfen Innovationen dem Tagesgeschäft zum Opfer fallen. Vielmehr muss die Innovationsfähigkeit gesteigert werden. Durch Kooperation ist eine höhere Flexibilität im Wettbewerbsumfeld erreichbar. Trotz vergleichsweise geringer Finanzausstattung und knapper Personalleistungen haben es die Fachhochschulbibliotheken geschafft, zu einem innovativen und zukunftsweisenden Bibliothekstyp zu avancieren.

Die Schlagworte bei der Zusammenarbeit der bayerischen Fachhochschulbibliotheken heißen: Transparenz, Kommunikation und Kooperation. Transparent in der Darstellung nach innen und außen, kommunikativ durch regen Austausch von Informationen zum Nutzen al-

ler, kooperativ, um Human- und Finanzressourcen effizient zu nutzen. Daraus hat sich Teamgeist, gepaart mit hohem Engagement, entwickelt – beides wichtige Erfolgsfaktoren. Die verantwortlichen Bibliothekare der bayerischen Fachhochschulbibliotheken sind ein *Dream-Team* – eine Gruppe von Begeisterten, die durch Kooperationen innerhalb Bayerns und über Ländergrenzen hinweg hohe Effektivität und Kostenoptimierung erreicht hat.

#### Kooperationen innerhalb Bayerns

##### *Kooperativer FHB-CD-Rom-Server*

Als eine der ersten flächendeckenden Kooperationen ist der 1998 durch die Fachhochschulbibliothek München beschaffte FH-CD-Rom-Server zu nennen, der in den Räumen der Verbundzentrale des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB) steht. Dort ist ein Kollege des BVB für die Vorortbetreuung und als Ansprechpartner zuständig. Die